

Zum Tode des Basler Architekten Paul Artaria

Autor(en): **A.A.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **13 (1959)**

Heft 11: **Mittel-, Spezial- und Hochschulen = Ecoles supérieures et professionnelles, universités = Secondary and advanced training schools, universities**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sachgemäße Beratung und fachgerechtes Verlegen von neuzeitlichen Bodenbelägen

sandreuter Marktplatz Basel Tel. 23 66 60

Spezialhaus für Vorhänge, Teppiche + Bodenbeläge

Der Dokumentarwert der abendländischen Architektur

Eine wertvolle Publikation ist das vom Verlag Pädagogischer Unterrichtsmittel Ed. E. Thoma, München, in Verbindung mit der Schuler-Verlagsgesellschaft Stuttgart herausgegebene Dokumentarwerk «Architektur und Baustile – Von den Griechen und Römern bis zur Gegenwart». Die Gliederung des Stoffes ist ebenso neuartig wie interessant. In einer Kassette finden wir einen Textband, eine «Synchroptische Übersicht» sowie 111 großformatige Bildtafeln. Der von Dr. Bodo Cichy stammende Textband ist systematisch gegliedert und mit instruktiven Zeichnungen versehen. Ein hervorragend illustriertes «Fachwortverzeichnis» ist als Anhang beigefügt. Die «Synchroptische Übersicht» versucht, die Stilentwicklung der verschiedenen europäischen Länder in den einzelnen Zeitepochen durch ein Koordinatensystem optisch lesbar zu machen. Dieses ganz im Sinne der modernen pädagogischen Publizistik liegende System wird aber hier so prägnant dargeboten, daß es optisch erstaunlich rasch zu informieren vermag. Die lose in die Kassette eingelegten, meist farbigen Bildtafeln, zeigen in der Bildauswahl dieselbe didaktische Systematik. Auf der Rückseite der einzelnen Bildtafeln unterrichten ein kurzer Begleittext, während sich weiter unten ergänzend Kleinbilder mit den entsprechenden Begleittexten anschließen.

Auslieferung für die Schweiz, Kreuzer-Verlag, Plattenstraße 44, Zürich.

Feuersicherheit der Stahlkonstruktionen

Der Schweizer Stahlbauverband ließ 1957 und 1958 in zwei Brandhäusern in Winterthur und Döttingen Großversuche durchführen, über die Bauingenieur Dr. sc. techn. C. F. Kollbrunner im Heft 18 der «Mitteilungen der Technischen Kommission» berichtet. Die Versuche erstreckten sich hauptsächlich auf das Verhalten von zwei Stahlrahmen, wie sie in der Praxis häufig in Stockwerkbauten verwendet werden. Der eine der verschweißten Rahmen war vollständig unverkleidet, beim anderen waren nur die Flanschen ausbetoniert. Die beiden Rahmen hatten eine Betondecke zu tragen, auf der eine Nutzlast von 55 Tonnen in Form von aufgestapelten Stahlblechen lastete. Ihre Stützen standen im Innern eines Raumes von 8,70 Meter mal 6,60 Meter, der durch eine nichttragende Backsteinwand gebildet wurde. In diesem Raum wurden zu wiederholten Malen starke Brände von längerer Dauer entfacht, ohne daß die Stahlkonstruktion eingestürzt wäre! Es zeigte sich, daß die kritische Temperatur von 400 bis 450 Grad C, bei welcher der Stahl seine Festigkeit verliert, trotz hohen Oberflächentemperaturen von 700 bis 800 Grad nicht über den ganzen Querschnitt erreicht wurde. Ein gewisses Maß an Tragfähigkeit blieb erhalten, so daß sich nur mehr oder weniger große Deformationen einstellten.

Im weiteren schlägt der Verfasser die Einteilung der Bauwerke in Gefahrenklassen vor, nach denen die Feuerschutzmaßnahmen abzustimmen wären, analog der statischen Dimensionierung der Tragkonstruktion, je nach den im einzelnen Fall auftretenden Belastungen. Bei einer Änderung des Verwendungszweckes des Gebäudes hätte eine Kontrolle durch die Feuerpolizei zu erfolgen.

Hieraus und aus den Versuchsergebnissen zieht der Verfasser unter anderm die Schlußfolgerung, daß die Stützen von Bürogebäuden mit einer Feuerbelastung von weniger als 25 kg pro Quadratmeter unverkleidet bleiben können. Sollte sich die Feuerpolizei dieser Auffassung wenigstens für die Außenstützen von nicht allzu hohen Bürogebäuden anschließen, so könnte sie des Dankes der Architekten-schaft gewiß sein. Baukünstlerische und wirtschaftliche Forderungen würden damit endlich erfüllt.

G. Wirth

Nachrufe

Zum Tode des Basler Architekten Paul Artaria

In der Nacht vom 25. auf den 26. September starb in Heiden, wo er zur Erholung weilte, der Basler Architekt Paul Melchior Artaria an einem Herzinfarkt.

Der Verstorbene hatte seinen Beruf durch eifriges Selbststudium erlernt; daher erklärte sich wohl seine unprofessionelle und vielseitige Tätigkeit als Architekt, Buchgestalter, Kunstgewerbler, Lehrer und Schriftsteller.

In den zwanziger Jahren setzte sich Artaria gemeinsam mit Hans Schmidt für das «Neue Bauen» ein. Von den Bauten, die er selber plante oder an deren Projektierung er maßgebenden Anteil hatte, gehören die Wohnhäuser in Riehen, das Haus der alleinstehenden Frauen im «Singer», die WOBA-Siedlung am Egelsee und die Werkbund-Siedlung Neubühl in Zürich. Besonders am Herzen lag ihm die Entwicklung des neuzeitlichen Holzbaues. Allzu vieles blieb zwar nur Projekt; aber diese ungebaute Architektur war doch die Frucht ernster Auseinandersetzungen und reicher Erfahrung, die dann Artaria in Büchern niederlegte: «Fragen des neuen Bauens», «Vom Bauen und Wohnen» und «Schweizer Holzhäuser». «Was ist das für ein sonderbarer Architekt», fragte einmal Artaria einen seiner Freunde, «der anstatt Häuser Bücher baut?» Und er gab selbst zur Antwort: «Es sind die schlechtesten Architekten nicht, die Bücher schreiben..., die alle durch Letter und Druck ihre Idee des guten Wohnens verfochten haben.»

Seine vielseitigen Erfahrungen im Kunstgewerbe und seine sichern Urteile über die Zweckmäßigkeit und Schönheit der Werkstoffe vermittelte Artaria zahlreichen Schülern an der Allgemeinen Gewerbeschule und im Werkbund. Von dieser Tätigkeit zeugt ein Buch über Kunstschmiedearbeiten. Über dem Planen und Zusammenstellen des «Buches von Sankt Alban» ist der rastlose und gelassene, fröhliche und ernsthafte Anreger und Vermittler im Alter von erst 67 Jahren gestorben.

AvA

Hinweise

Liste der Fotografen, 11/59

Aluminium Français, Paris
J. Bischoff, Lausanne
Fotogramma, Mailand
B. Galwey, London
I. Goertz-Bauer, Düsseldorf
E. Hahn, Ulm
H. Lauhus, Ulm
Laverton, Rueil Malmaison
U. Meisel-Dallas
M. Perrenoud, Lausanne
Roovers, Rotterdam
Royal Reklamefoto, Stockholm
E. Scheidegger
K. Schumacher, Stuttgart
W. Siol, Ulm
W. K. Steffen, Desteeg
J. Vodoz, Vevey
J. A. Vrijhof, Rotterdam
Wahlberg, Stockholm

Satz und Druck Huber & Co. AG.
Frauenfeld



FOUR ROSES
BOURBON
KENTUCKY STRAIGHT WHISKEY

CANADIAN TEN
Canadian Whisky

Asbach-Uralt

HENKELL TROCKEN DRY
HENKELL & CO. WIESBADEN-BIEBRICH

SEKT

Empfehlen durch
RUDOLF ZEHNDER
Importeur großer Marken
ZÜRICH - TALACKER 41